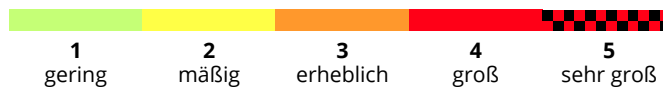
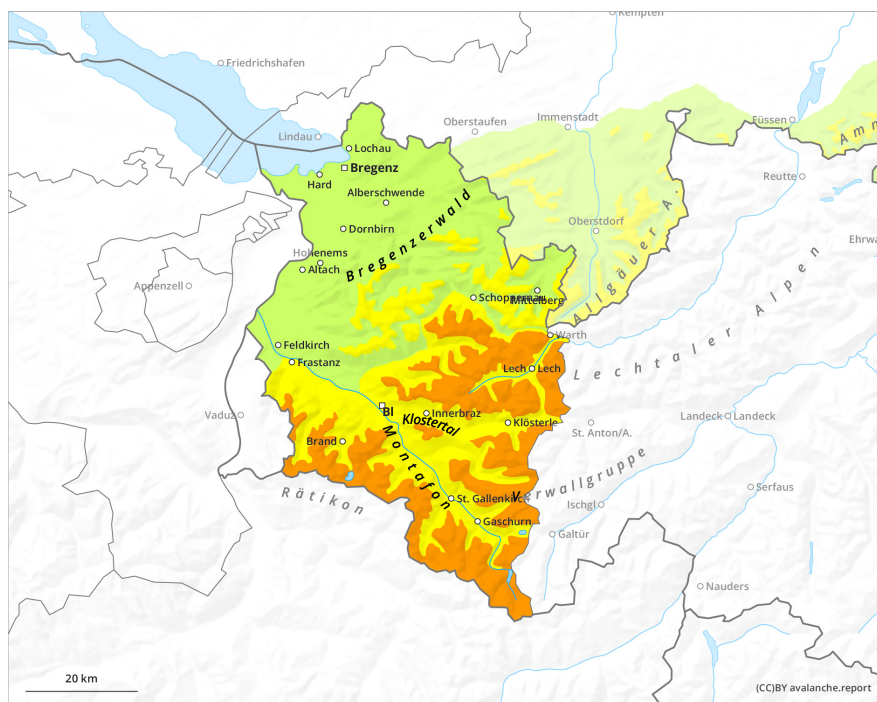
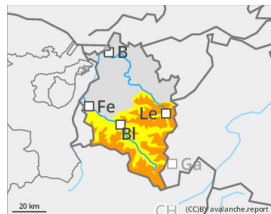


Störanfälligen Trieb- und schwachen Altschnee beachten.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
 am Montag, 16. März 2026



Neuschnee



Altschnee



2000m

Störanfälligen Trieb- und schwachen Altschnee beachten.

Mit Neuschnee und Wind steigt die Lawinengefahr an. Frischer Tribschnee kann bereits durch geringe Zusatzbelastung leicht als mittleres Schneebrett ausgelöst werden. Gefahrenstellen finden sich vor allem im kammnahen Steilgelände sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Zudem können Lawinen schattseitig auf Schwachschichten im Altschnee durchreißen und vereinzelt groß werden. Solche Gefahrenstellen befinden sich vor allem an eher schneearmen Stellen und an Übergängen von wenig zu viel Schnee.

Vor allem bei Sonneneinstrahlung sind aus dem felsdurchsetzten Steilgelände kleine bis mittlere Lockerschneelawinen möglich.

Schneedecke

Bis Sonntagmorgen fallen oberhalb etwa 600 bis 800 m im Verwall etwa 20, im Arlberggebiet 25 bis 30, im Rätikon und in der Silvretta 25 bis 35 cm Neuschnee. Mit Wind aus nordwestlichen Richtungen werden frische Tribschneeansammlungen gebildet. Diese kommen zum Teil auf einer lockeren Altschneedecke oder Oberflächenreif zu liegen und sind störanfällig. Der Mittelteil der Schneedecke besteht verbreitet aus gut gesetzten, kompakten Schichten, die in Schattenhängen höherer Lagen ein schlechtes Altschneefundament überlagern.

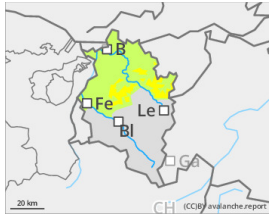
Wetter

Tiefdruckeinfluss. Der nächtliche Schneefall klingt zwar bald ab, Wolken und Nebel bleiben aber ganztags recht hartnäckig bestehen. Am ehesten ist tagsüber in den Zentralalpen mit Aufhellungen zu rechnen. Temperatur in 2000 m: um -5 Grad, Temperatur in 3000 m: um -9 Grad. Der Höhenwind weht mäßig aus Südwest.

Tendenz

Am Montag ziehen ab Mittag wiederholt Schneeschauer, verbunden mit teils starkem Westwind, durch. Es entstehen frische, störanfällige Tribschneeansammlungen.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
 am Montag, 16. März 2026


Triebschnee



Waldgrenze

Störanfälligen Triebschnee beachten.

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig, darunter gering. Frischer Triebschnee kann bereits durch geringe Zusatzbelastung als meist kleines Schneebrett ausgelöst werden. Gefahrenstellen finden sich vor allem im kammnahen Steilgelände sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Wenn Lawinen in höheren schattseitigen Lagen in tiefe Altschneesichten durchreißen, können sie mittlere Größe erreichen. Neben einer Verschüttung ist auch die Mitreiß- und Absturzgefahr zu beachten.

Schneedecke

Bis Sonntagmorgen fallen oberhalb etwa 600 bis 800 m verbreitet etwa 10 bis 20 cm Neuschnee. Mit Wind aus nordwestlichen Richtungen werden frische Triebschneeansammlungen gebildet. Diese kommen zum Teil auf einer lockeren Altschneedecke oder Oberflächenreif zu liegen und sind störanfällig. Der Mittelteil der Schneedecke besteht verbreitet aus gut gesetzten, kompakten Schichten, die in Schattenhängen höherer Lagen ein schlechtes Altschneefundament überlagern.

Wetter

Tiefdruckeinfluss. Der nächtliche Schneefall klingt zwar bald ab, Wolken und Nebel bleiben aber ganztags recht hartnäckig bestehen. Am ehesten ist tagsüber in den Zentralalpen mit Aufhellungen zu rechnen. Temperatur in 2000 m: um -5 Grad, Temperatur in 3000 m: um -9 Grad. Der Höhenwind weht mäßig aus Südwest.

Tendenz

Am Montag ziehen ab Mittag wiederholt Schneeschauer, verbunden mit teils starkem Westwind, durch. Es entstehen frische, störanfällige Triebschneeansammlungen.